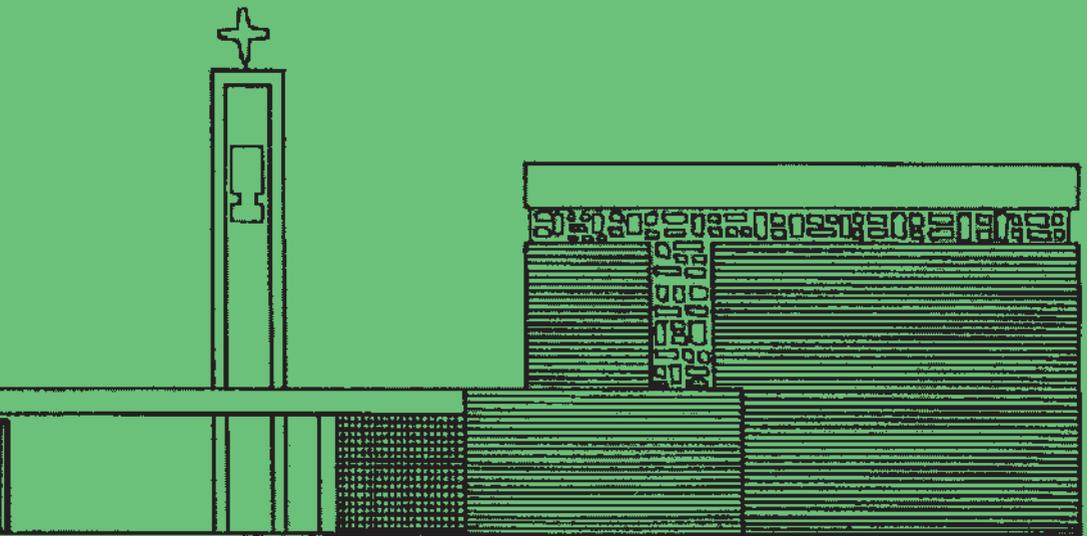




PFARRBRIEF



KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. THOMAS MORUS, NEUSS – VOGELSANG

Nr. 150 - 1 / 07 - III

41. Jahrgang

Termine–Termine–Termine



16. März 2007

20 – 24 Uhr Nacht der offenen Kirchen

20. März 2007

19 Uhr oekumenischer Gottesdienst
in der Versöhnungskirche

22. März 2007

06.00 Uhr Frühschicht der Jugend

23. März 2007

17 Uhr Kreuzwegandacht

25. März 2007

10-16 Uhr Fastenessen und
Osterbasar

29. März 2007

06.00 Uhr Frühschicht

30. März 2007

19 Uhr Österlicher Versöhnungs-
Gottesdienst

31. März 2007

Palmwerkstatt der Kommunionkinder

9. April 2007

14.30 Uhr Emmaus-Gang (ab Kirchplatz)

27. April 2007

18 Uhr Kreisverbandstag der KAB

30. April 2007

20. Uhr „Tanz in den Mai“

9. Mai 2007

17 Uhr Maiandacht

14. Mai 2007

18.15 Uhr Bittprozession

17. Mai 2007

Feier der Erstkommunion

2. Juni 2007

Sommerfest des Kindergartens

7. Juni 2007

9 Uhr Fronleichnamsprozession
(Beginn in St. Josef)

17. Juni 2007

Pfarrfest

16. August 2007

Ausflug der KFD

1. / 2. September 2007

Ausflug des Kirchenchores

7. Oktober 2007

10.30 Uhr Erntedankfest

Und notieren Sie bitte auch:

An jedem ersten Freitag im Monat ist von
20 – 21 Uhr **Eucharistische Anbetung**

Bibelabende im Bea-Haus gibt es an
jedem 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr
(Vorher um 19.30 Uhr Vesper in der
Kirche).

Das Deutsche Rote Kreuz bittet an
folgenden Tagen im Bea Haus um
Blutspenden:

8. März 2007, 24. Mai 2007, 16. August
2007 und 8. November 2007

Der Initiativkreis Brustkrebspatienten-
tinnen veranstaltet jeweils um 19.30 Uhr
im Bea-Haus

Info-Versammlungen am 27. März, 24.
April, 22. Mai, 21. August und 31. Ok-
tober;

Gruppentreffen am 24. April, 26. Juni, 31.
Juli, 25. September und 27. November.

(Kontaktadresse: Frau Monika Hodißen,
Tel.: 02131 / 3848751)

Unsere Gottesdienste zu Tod und Auferstehung des Herrn

Freitag, 30. März

19.00 Uhr österlicher Versöhnungs-
gottesdienst

Samstag, 31. März

15.00 Uhr „Palmwerkstatt“ der
Kommunionkinder

18.00 Uhr Vorabendmesse mit
Palmweihe

Palmsonntag, 1. April

8.30 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Palmweihe auf dem Kirchplatz
anschl. Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 5. April

19.00 Uhr Abendmahlsmesse, anschl.
Anbetung bis 22.00 Uhr
22.30 Uhr Kreuzweg nach Niederdonk

Karfreitag, 6. April

11.00 Uhr Kreuzweg
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben des Herrn

Karsamstag, 7. April

21.00 Uhr Osternachtfeier
- anschließend treffen wir uns
im Kardinal-Bea-Haus zu
gemeinsamer österlicher
Freude

Ostersonntag, 8. April

8.30 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Festhochamt mit dem
Kirchenchor, Messe in G von
Franz Schubert f. Soli, Chor u
Orchester



Ostermontag, 9. April

8.30 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Festhochamt

14.30 Uhr „Emmausgang“ – Treffen auf
dem Kirchplatz!

Beichtgelegenheit:

Jeden Samstag von 16-17 Uhr

In der Karwoche:

Montag, Dienstag, Mittwoch jeweils von
16-17 Uhr

Feierliche Firmung in St. Thomas Morus



Nach monatelanger intensiver Vorbereitung war am 8. Februar der große Tag an dem Weihbischof Dr. Rainer Woelki 39 Jugendlichen aus unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung spendete. Als der festliche Gottesdienst begann, füllten Eltern, Paten und Freunde der Firm-inge sowie mitfeiernde Gemeindeglieder unsere Kirche bis auf den letzten Platz.

Noch vor Beginn des Gottesdienstes hatten sie alle noch einmal um das Kommen des Heiligen Geistes als verbindende Kraft der versammelten Gottesdienstgemeinde gebetet. Zusammen mit Weihbischof Dr. Woelki zogen dann Pater Klein, Pastor Dr. Malcherek, sowie Pater Martin und Pater Gregori vom Sebastianuskloster nebst Diakon Wego, geleitet durch eine große Maßdiener-

schar, durch die Kirche zum Altar. Pater Klein hieß den Weihbischof herzlich willkommen und wies auf die große Anteilnahme der gesamten Gemeinde an dieser Firmfeier hin. Der Kirchenchor bereicherte den Gottesdienst durch moderne Kirchenlieder und Taizé-Gesänge.

Zur Spendung des Firmsakramentes traten die Jugendlichen mit ihren Vorbereitungsgruppen, begleitet von



ihren Firmpaten, an den Altar. Der Bischof sprach zu jedem Firmling einige persönliche Sätze, z.B. über den Namenspatron als Vorbild im Leben eines mündigen Christen. Die Jugendlichen zeigten sich davon sehr beeindruckt.

Der Gottesdienst ging zu Ende mit dem gemeinsamen Lied „Großer Gott, wir loben Dich“. Im Vertrauen auf die Wirkkraft des Heiligen Geistes brachten damit Bischof, Geistliche, Katecheten und die ganze Gemeinde ihre Hoffnung zum Ausdruck, daß unsere Jugendlichen die christliche Botschaft ihr ganzes Leben hindurch als sinnstiftend und heilbringend erkennen und leben werden.

Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit nochmals persönlich mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen; dies wurde von Firmlingen, Paten und Eltern dankbar genutzt.

Mit den Firmlingen danken wir Katecheten unserer Gemeinde für ihre die Vorbereitungszeit begleitenden Gebete. Wir freuen uns darauf, schon bald mit den Neugefirmtten und der KJG einen Jugendgottesdienst zu feiern und im Anschluß daran noch mal gemütlich im Kardinal-Bea-Haus zusammenzutreffen.

Für die Katecheten:
Elisabeth Bloos

Verbunden mit Jesus

Linus Schleupner

Ver - bun - den mit Je - sus, ver - bun - den mit Gott, die Lie - be hält
 6 uns fest zu sam - men, du bist un - ser Le - ben, du bist un - ser Ziel, wir
 13 geh - en ge - mein - sam mit dir... | Wir sind dei - ne Re - ben ver - bun - den mit
 20 dir, du Wein - stock, du un - ser Herr! | Ge - bo - ren vom Va - ter bist
 27 du uns ge - schenkt ver - bun - den mit dir im Geist | Ver



Mit Christus verbunden

Sonntag, der 12. November 2006 war für 34 Kinder unserer Gemeinde ein ganz besonderer Tag. Mit einem feierlichen Einführungsgottesdienst begann die Vorbereitungszeit zur ersten Heiligen Kommunion am 17. Mai 2007. Pater Klein wählte für dieses Jahr das Thema:

Mit Christus verbunden
wie der Weinstock mit den Reben

Nach der Erneuerung des Taufgelöbnisses klebten die Kinder eine Papiertraube mit ihrem Namen auf einen aufgemalten Weinstock. Zum Credo sangen sie ihr neues Mottolied: „Verbunden mit Jesus“. Dieses schöne Lied schrieb und komponierte unser Organist Linus Schlepner.

Jeden Sonntag kommen wir nun zusammen, um unsere Gemeinschaft mit Jesus Christus zu feiern. Seit der Taufe gehören wir zu ihm wie die Reben zum Weinstock.

Wir wünschen unseren Kindern eine besinnliche Vorbereitungszeit auf ihre Erstkommunion. Mögen sie wie eine große Traube zusammenwachsen und eine gute Gemeinschaft bleiben, in der Gruppe, der Familie, der Schule und in unserer Gemeinde.

Und dies sind unsere Kommunionkinder 2007

Pia Amelung
Kevin Bartsch
Jan Boland
Sabrina Bramante
Alexander Breuer
Tim Brodatzki
Jonas Büssing
David Dupjohann
Philipp Ewald
Leon Maximilian Funkel
Anna-Sophia Gierich
Franziska Höning
Marcel Hoppe
Nina Hüsges
Joel Leon Hütten
Danny Krönke
Philip Lütkecosmann
Dominik Hader
Alina Maldera
Justine Müller
Florian Muscat
Dennis Oliva
Si-Chan Park
Daniel Pausic
David Pawelka
Christina Pierotti
Alina Schmitz
Felix Seufert
Levin Splitt
Melina Stanossek
Julie-Marie Tieves
Hendrik Tillmann
Rainer von den Driesch
Vanessa Weiß

- Renate Czempik -

„Mit Cherubim und Seraphim“

In der Abendmesse des 27. Januar war wieder einmal besonderes Feiern angesagt: Die Pfarrgemeinde gratulierte Bruder Gorgonius zum 90. Geburtstag.

Seit April 1997 lebt Bruder Gorgonius als „Guter Geist“ und unermüdlicher Helfer in unserer Gemeinde. Im März 2004 konnten wir mit ihm schon den 70. Jahrestag seines Ordensjubiläums begehen. Wie Pater Juli, so ist auch Bruder Gorgonius ein echtes Kind des Ruhrgebietes; denen scheint die Luft hier in Vogelsang besonders gut zu bekommen. Daß seine Geburt in die schlimmsten Monate des 1. Weltkrieges, seine Kindheit in schlimme Notjahre der Nachkriegszeit fiel und auch seine Jugend von der Zeit der großen Arbeitslosigkeit und Inflation geprägt war, ist dem mit fröhlichem Optimismus begnadeten Jubilar heute nicht mehr anzumerken.

Schon als 15-Jähriger fand er eine echte Heimat und ein klares Lebensziel bei den Missionaren von der Hl. Familie: Schulzeit, Postulat, Noviziat und Ausbildung zum Schriftsetzer: das war eine kontinuierliche Entwicklung, ehe er – wie fast alle seines Jahrganges – für fünf Jahre Soldat wurde. Nach dem Kriege lebte er 25 Jahre in Argentinien, wo er für den Orden eine große Druckerei aufbaute und leitete. Dann führte sein Lebensweg ihn in die Heimat zurück.

Wie jeder weiß, hat Bruder Gorgonius eine durchaus nicht stille „große Liebe“: das Orgelspiel. Dem widmete er sich als Autodidakt schon seit seiner Jugend. Auch bei uns bliebe die Orgel wohl oft nicht nur an Wochentagen oft still, wenn wir nicht auf Bruder Gorgonius vertrauen dürften. Auf diesem „musikalischen“ Hintergrund hatten sich am 27. Januar unser Organist, Herr Schleupner, und der Kirchenchor eingefunden, um die



Dankmesse des Jubilars musikalisch zu umrahmen. Selbstverständlich nahm auch Bruder Gorgonius die Gelegenheit wahr; Gewandet in das „Gala-Ornat“ seines Ordens intonierte er am Schluß des Gottesdienstes „mit allen Registern“ Beethovens Choral „Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes“, und wir alle rühmten gerne mit.

B.R.



Ein Leben für unsere Pfarre

Am 15. Februar verstarb im 80. Lebensjahr Herr Kurt Ramsch. Mehr als 40 Jahre war er dem Leben unserer Gemeinde aufs Engste verbunden, sei es als Mitglied des Kirchenvorstandes oder des Pfarrgemeinderates, sei es als „Hausvater“ des Kardinal-Bea-Hauses, sei es in anderen Funktionen (z.B. als Vorbeter oder ständiger Mitautor unseres Pfarrbriefes).

In Thüringen geboren und aufgewachsen fand Kurt Ramsch – nach Arbeitsdienst und Kriegsgefangenschaft – 1945 den Weg nach Neuss und arbeitete zunächst als gelernter Landwirtschaftsgehilfe auf dem Schroershof. Auf der Further Kirmes lernte er 1946 seine spätere Frau Henny kennen, die auf einem benachbarten Gutshof beschäftigt war. Zusammen mit ihren drei Kindern konnten sie im Sommer 2000 goldene Hochzeit feiern.

Kurt Ramsch engagierte sich schon bald im sozialen Bereich, bei den Scheibenschützen, dem SKM und vor allem in der KAB. Dort wurde 1967 Pater Schönherr auf ihn aufmerksam; ihm gelang es, Kurt Ramsch für eine Mitarbeit beim Aufbau der neugegründeten Pfarrgemeinde zu gewinnen. Und so wurden er und seine Frau Henny von Beginn an „tragende Säulen“ unseres Pfarrlebens: Kein Pfarrfest, kein Weihnachtsbasar und keine Karnevalsveranstaltung war ohne ihn denkbar, und das mehr als vier Jahrzehnte lang. So erlebten wir Kurt Ramsch noch beim Empfang zum 40jährigen Bestehen der Gemeinde als humorvollen Erzähler der „heroischen Jahre“ in St. Thomas Morus; und noch am 9. Februar sahen wir ihn als unermüdeten und gutgelaunten Helfer bei der letzten diesjährigen Karnevalsitzung der KFD.

Allerdings war schon in den letzten Jahren nicht verborgen geblieben, daß sein nimmermüdes Schaffen – vor allem auch in der Betreuung unserer Senioren – seine Gesundheit ziemlich mitgenommen hatte; vor allem das Herz wollte nicht mehr so richtig. Kurt Ramsch aber ließ sich's nicht verdrießen und machte weiter.

Jetzt hat ihn Gott, dem er sich sein ganzes Leben lang in tiefer Gläubigkeit verbunden fühlte, gleichsam von einer Hand in die andere genommen. An seinem Beerdigungstag schien die Vorfrühlingssonne. Mehrere hundert Gemeindemitglieder gaben ihm in tiefer Dankbarkeit zu den Klängen des Rattstätter Musikvereins das letzte Geleit in der hoffenden Gewißheit, daß Kurt Ramsch für alles Gute, das er auf dieser Welt seinen Mitmenschen erwiesen hat, mit der Fülle himmlischer Gnade belohnt werde.

B.R.



Barocke Kirchenmusik in Vollendung

Einen ersten Höhepunkt im Jahr des 40jährigen Jubiläums unseres Kirchenchores bescherte uns am 4. März ein Konzert der Capella Piccola unter Leitung von Thomas Reuber.

Es war nicht nur ein frohes Wiedersehen nach neun Jahren, sondern auch bei einem vorzüglich zusammengestellten Programm barocker Kirchenmusik eine gut in die Fastenzeit passende Stunde der Besinnlichkeit. Bei den Darbietungen wechselten sich Vokalvorträge des 30 Personen starke Ensembles mit Orgel-Solopartien, Stücken für Orgel und Blockflöte und Solo-Arien ab.

Die nahezu perfekt vorgetragene kunstvolle polyphone A-Capella-Technik Monteverdis begeisterte die Zuhörer in gleichem Maße wie die von Martina Lins dargebotenen „Concerti“ von L. da Viadana und F. Foggia. Beeindruckend auch das vom Chor und vier Solisten nach Art eines Doppelchores gregorianischer Responsorien gestaltete „Miserere mei“ von G. Allegri.

Die Jahrzehntelange Beschäftigung der Cappella Piccola mit vielstimmiger barocker Vokalmusik befähigte die Choristen und Solisten zu einer Darbietung, die alle Schwierigkeiten der Intonation und des Zusammenspiels vergessen ließ. So kam es am Ende – trotz aller Besinnlichkeit – zu langanhaltendem und herzlichem Beifall der Zuhörer, die damit ihre Dankbarkeit für einen musikalischen Hochgenuß zum Ausdruck bringen wollten.

-ch-

Der 150. Pfarrbrief - ein kleines Jubiläum -

Der Pfarrbrief, den Sie heute in den Händen halten, trägt die stolze Nummer „150“. 150 Pfarrbriefe umspannen einen Zeitraum von genau 40 Jahren; denn im Frühjahr 1967 erschien die erste Nummer. In all den Jahren berichtete er zuverlässig über die großen und kleinen Ereignisse in unserer Pfarre.

Der Pfarrbrief erhebt nicht den Anspruch, die Kirchenzeitung zu ersetzen oder die großen Themen der Weltkirche zu kommentieren; seine Aufgabe ist es, die Lebendigkeit unserer Gemeinde zu spiegeln, von Freud und Leid in unserem unmittelbaren Umfeld zu berichten. Dadurch wird er zu einem verbindenden Medium für die Pfarre und trägt zum „Wir“-Gefühl innerhalb unserer Gemeinde, dem „Thomas-Morus-Feeling“ bei.

Wenn man die gebundenen Bände, in denen die Pfarrbriefe archiviert sind, durchblättert, hier und da bei einem Artikel hängen bleibt, dann ist das wie ein Schnelldurchgang durch die Entstehungsgeschichte, das Wachsen und das Leben unserer Gemeinde.

Natürlich wiederholen sich viele Feste und Ereignisse in jährlichem Rhythmus, sichtbar werden aber auch die Einschnitte und Umbrüche. Und auch dann spürt man, daß es richtig und wichtig war, alles festgehalten zu haben.

Die Artikel des Pfarrbriefes wollen nicht nur geschrieben sein, das ist sein notwendiger Kern. Bevor ein Pfarrbrief in Ihrem Briefkasten landet, waren viele - oft ungenannte - Helfer und Hände am Werk. Das

beginnt mit den inhaltlichen und terminlichen Planungen. Die einzelnen Beiträge wollen gesammelt und redigiert sein. Die Bilder sollen möglichst viele Gemeindemitglieder abbilden, sie dürfen aber auch nicht zu klein sein, denn dann erkennt sich niemand mehr wieder.

Schließlich geht der Pfarrbrief in die Produktion. Hier kommen immer noch Schere, Kleber und gläserner Leucht-tisch zum Einsatz, damit die Seiten ihr Layout finden. Nach vielen Stunden Vorarbeit geht der Pfarrbrief endlich in Druck, der Redaktionsleiter atmet auf: Dank der Mitarbeit vieler „Autoren“, Helferinnen und Helfer bei Textfassung, Bebilderung und Gestaltung ist die Arbeit wieder einmal geschafft.

Aber auch dann ist der Pfarrbrief noch nicht in Ihrem Briefkasten. Denn nun kommen die vielen Helfer zum Ein-satz, die ihn - teils in wechselnder Besetzung, teils aber auch von Anfang an - seit 40 Jahren zuverlässig verteilen. Auch und gerade Ihnen, die nur selten erwähnt werden, sei heute ganz herzlich gedankt !

Peter Wasmund



Wir gratulieren herzlich der ersten „Hundertjährigen“ unserer Pfarre

Mit dem Blick auf einen Wald von Blumen feierte am 21. Februar Frau Elisabeth Föll in erstaunlicher Frische die Vollendung ihres 100. Lebensjahres. Sie ist die erste Seniorin unserer Pfarre, die dieses gesegnete Alter erreichte. Dabei kann man wirklich nicht sagen, daß sie ein bequemes Leben geführt hat. 1907 in Düsseldorf geboren, verbrachte sie dort ihre Kindheit und Jugendzeit. Später führte sie ihr Lebensweg als junge Frau nach Bamberg. Von dort kehrte sie 1945 nach Düsseldorf zurück und unterstützte als gelernte Bürokauffrau ihren Mann tatkräftig bei der Gründung und dem Aufbau einer Großhandlung für Druckereibedarf.

Bis zum Alter von 90 Jahren blieb sie als nimmermüde und hochgeachtete Seniorchefin dem Unternehmen treu verbunden. 1968 siedelte sie sich mit ihrer Familie an der Kaarster Brücke an; sie lebt also praktisch seit Gründung unserer Pfarre in St. Thomas Morus, liebevoll betreut von ihrer Tochter, die auch das elterliche Geschäft weiterführt.

An ihrem Ehrentage suchten sie zahlreiche frühere Mitarbeiter, Verwandte und Freunde auf, um ihr von Herzen zu gratulieren. Sie konnten sich davon überzeugen, daß die Jubilarin nach wie vor ihr Alter mit Optimismus und Humor bewältigt und noch immer voll am Leben ihrer Umgebung teilnimmt. Unser Pastor, Pater Klein, überbrachte ihr die besten Segenswünsche unserer Gemeinde.
B.R.



Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V.

Am 18. Januar fand die 3. Jahreshauptversammlung im Kardinal-Bea-Haus statt. Der Verein wurde 2004 gegründet, um den Betrieb und Erhalt des Pfarrzentrums Kardinal-Bea-Haus zu sichern.

Das Wunschziel des Vorstandes: „250 Mitgliedern bis Ende 2006“ haben wir bis auf 17 fehlende Neuzugänge erreicht, konnten aber bis heute noch weitere 12 Neuaufnahmen verzeichnen. Bei unge-trübtem Optimismus werden wir die Zahl 250 schon bald überschreiten. Herzliche Einladung an alle: Werden auch Sie bei uns Mitglied !

Auf der JHV wurde vorgeschlagen und anschließend beschlossen: Die Pfarr-gemeinde St. Thomas Morus erhält 10.000 Euro für die vom Erzbistum geforderte jährliche Reparatur- und Instandhaltungsrücklage des Bea-Hau-ses. Mit dieser ab jetzt jährlich ange-strebten Zahlung entlasten wir den Gemeindehaushalt fast komplett von Leistungen für diese Reparaturrücklage.

Des weiteren wird der Förderverein mit 8.000 Euro die Reparatur und Instand-setzung des Holzparketts im Saal des Bea-Hauses, sowie die Anschaffung einer neuen Beschallungsanlage unter-stützen. Diese Ausgaben sind dringend erforderlich, um den Saal nicht nur für die Pfarrei betreffende Festlichkeiten zu nutzen, sondern auch, um weitere Mieter für Fremdveranstaltungen zu gewinnen.

Auch in diesem Jahr veranstaltet wir wie-der einige Festlichkeiten: Für den 25. März ist wieder ein Ostermarkt vorgese-hen und für den 30. April der „Tanz in den Mai“. Außerdem freuen wir uns schon auf unser Herbstfest am 20. Okto-ber.

Besuchen sie doch einmal die Webseite des Fördervereins <http://fkbh.de.hm> bzw. die Webseite der Pfarrei St. Thomas Morus <http://stm.de.hm>

Heinz Moser
(1. Vorsitzender)

Überörtliche Kollekten 2006

Afrika-Mission	342,08 €
Tokio	256,58 €
Misereor	1.274,54 €
Heiliges Land	466,55 €
Dom-Kollekte	219,22 €
Renovabis	449,44 €
Heiliger Vater	200,45 €
Kommunikationsmittel	236,67 €
Missio	433,91 €
Diaspora	399,54 €
Adveniat	3.288,29 €
Sternsingar	4.529,86 €

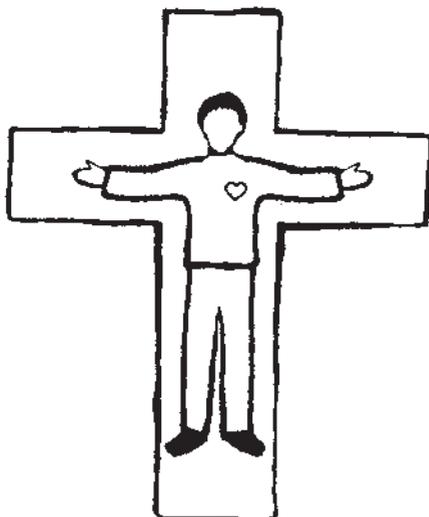
Sa. 12.097,23 €

(Nicht aufgeführt sind Geld- und Sach-spenden für Burundi, Kinshasa, Brasilien und Kloster Ossek u.ä.)

Hallo Kinder!

DAS KREUZ – ERKENNUNGSZEICHEN DER CHRISTEN

Wir sind wie ein Kreuz



Wenn du gerade stehst und deine Arme ausbreitest, dann bildet dein Körper ein Kreuz.

Deine Hände strecken sich den anderen entgegen, und dein Kopf weist „nach oben“ hin zu Gott.

Das sind die beiden wichtigsten Richtungen in unserem Leben:

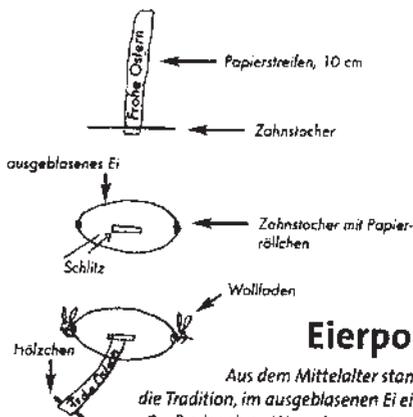
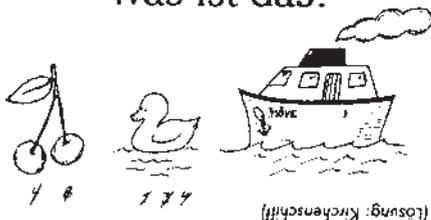
Zu Gott und zu den anderen Menschen.

In deinem Herzen können sich diese beiden Achsen treffen. Dann hast du mit Jesus vieles gemeinsam. Er breitete seine Arme weit aus, um viele zu umarmen. Er streckte seine Hände den Menschen entgegen, um ihnen zu helfen. Er hielt sich aufrecht, auch als es gefährlich wurde. Das ist schon merk-

würdig: Wer Hand und Fuß, Kopf und Herz einsetzt für Gott und die Menschen, der kann Ärger bekommen, der wird vielleicht verfolgt, der spürt das Kreuz deutlich. Ganz so wie Jesus.

Das Kreuz ist das Erkennungszeichen der Christen.

Was ist das?



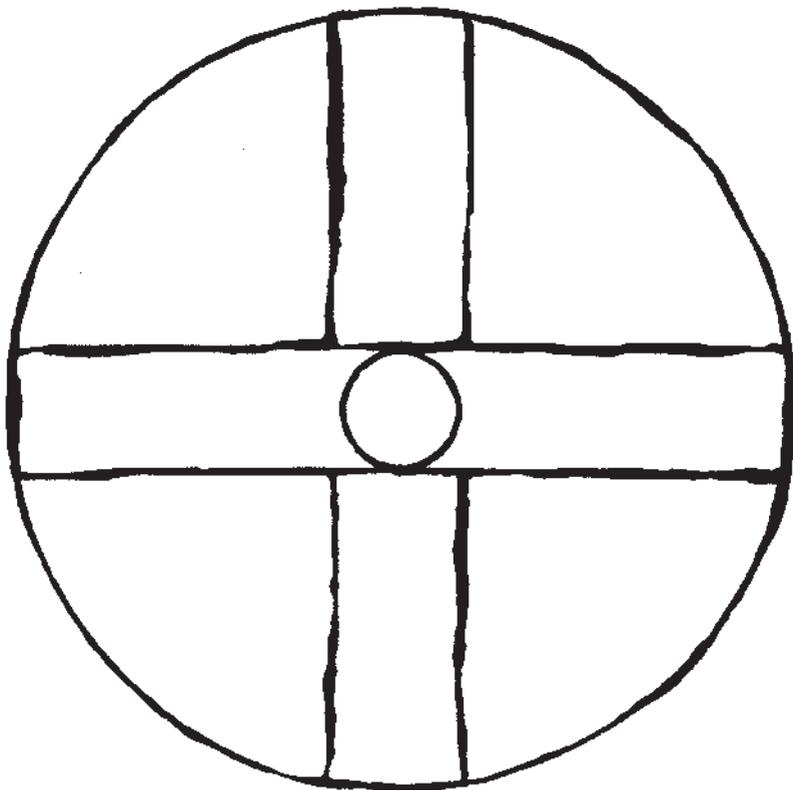
Eierpost

Aus dem Mittelalter stammt die Tradition, im ausgeblasenen Ei einen Gruß oder einen Wunsch zu verstecken.

Für euch ist das ein originelles Ostergeschenk für Omas, Onkel oder Freundinnen.

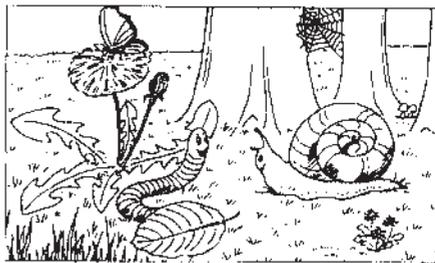
1. In ein ausgeblasenes Ei fräst oder feilt ihr an der Längsseite des Eies vorsichtig einen schmalen Schlitz.
2. Mit Schönschrift schreibt ihr eure Botschaft dann auf einen schmalen Papierstreifen und klebt mit Tesa die Schmalseite des Papiers an einem Zahnstocher oder Schaschlikspieß fest.
3. Dann rollt ihr das Papier fest um das Hölzchen und steckt es in das ausgeblasene Ei.
4. Im Ei entrollt sich die Botschaft etwas. Holt den Anfang des Papierstreifens mit einer Nähnadel aus dem Ei heraus und befestigt die beiden Enden des Zahnstochers mit einem bunten Wollfaden. Damit die Botschaft nicht wieder im Ei verschwinden kann, klebt ihr ein kurzes Stück Zahnstocher an das äußere Ende eures Papierstreifens.

Dieses Kreuz kannst du bemalen und
verzieren:



Finde die Fehler!

Auf dem unteren Bild sind acht Fehler versteckt.
Wenn du sie gefunden hast, kreuze sie an.



Eure Anja Siegeler

„Helau und Halleluja“ im Kardinal-Bea-Haus - Karneval der KFD 2007 -

Wieder sorgten die Karnevalsfrauen der kfd St. Thomas Morus im Kardinal-Bea-Haus für großartige Stimmung. Mechthild Lübke begrüßte die Gäste und dankte allen Mitwirkenden. Als neue Vorsitzende der Frauengemeinschaft hatte sie den Part von Annegret Schwaderlapp zu übernehmen, die diesen 12 Jahre mit großem Erfolg ausgefüllt hatte: Keine leichte Aufgabe, die sie dann auch bis in den Schlaf hinein verfolgt hatte. Wer aber dabei war wird bestätigen: „Du hast dein Debüt mit Bravour bestanden!“ Im Wechsel mit Annemarie Paul führte sie durch das Programm.

Als unermüdlicher Hoppeditz brachte Jessica zuerst Berta und Friedchen zur Bühne. Für die beiden gab es nur ein Thema: die „Churchcard“. Einfach spitzenmäßig, was da alles für die

lila, silber, gold oder platin-Churchcard an Ideen aufgezählt wurde. In der Büttenszene „Auf den Hund gekommen“ berichtete alsdann eine Rentnerin zum Gaudi der Zuhörer von ihrem Hund Waldi, der das Rentnerdasein völlig durcheinander brachte.

Das beliebte Musik-Duo „Die Vogel-sänger“ begeisterte bei zweimaligem Auftritt mit lustigen Zungenbrechern und lokalen Ereignissen. Die dreifachen Jubiläen der Pfarre: 40 Jahre Thomas Morus, ca. 40 Jahre kfd und demnächst 40 Jahre Kirchenchor, gipfelten in einem jubelnden Halleluja, in das alle spontan einstimmten.

Drei vornehme Ehepaare präsentierten anschließend einen Theaterbesuch. Mit ihren originellen Wortgefechten zu Parkett, Rang und Programmangeboten brachten sie alle Lachmuskeln in Bewegung. Im Brötchen –Sketch entfachte sich dann ein handfester Ehestreit um das fehlende dritte Brötchen: ein schauspielerischer Hochgenuß, der alle



restlos begeisterte. Eine Tanzgruppe – in phantasievollen Kostümen - entführte die Zuschauer in die orientalische Welt . Elegant und spritzig schwebte sie über die Bühne.

Pater Klein trat diesmal als Fußball-experte auf. Musikalisch ließ er das „Sommermärchen WM 2006“ Revue passieren und zauberte mit Fußball und Flagge noch einmal die schwarz-rot-goldene Welle der Begeisterung in den Sitzungssaal. Er war natürlich auf dem neuesten Stand und brachte auch zum „Wintermärchen „der Handballwelt-meisterschaft“ einiges zu Gehör.

Während der Pause, in der Herr Friesenkoten und sein Team die Gäste mit vielen Leckereien versorgte, war die Bühne in eine TÜV Station verwandelt worden. Das Auto „kfd 2007“ musste über den TÜV gebracht werden. Es klappte! Der ausgetrixten Gaunerei und den stressigen Insassen war selbst das strenge Auge des TÜV-Prüfers nicht gewachsen.

„Willst du im Leben friedlich leben, lass kein Ehrenamt dir geben“,so lautete der Kommentar der Sitzungspräsidentin zur Büttensrede , in der es um die Turbulenzen beim Vorverkauf der Karnevalskarten ging.Doch Resi Hodifßen hat dieses Ehrenamt jahrelang gemeistert und wurde auf karnevalistische Weise mit einem herzlichen Dankeschön geehrt. Ihrer Nachfolgerin, Christa Moser, wünschen wir, daß auch sie immer für alle Karnevalsgäste - wenn auch nicht in „de erste Reih“- einen günstigen Platz finden möge!

Die drei Tenöre waren einsame Spitze .In akrobatischer Höchstleistung brachten sie ihre Liebesbezeugung “Dich gibt’s nur einmal für mich” zum Ausdruck und erhielten für ihren Augen- und Ohrenschmaus tosenden Applaus. Anschließend trafen sich auf einem Hühnerhof ein Stadthuhn und ein Landhuhn. Sie berichteten von ihren verschiedenen Lebensweisen und erfreuten mit echtem Gegacker die



Zuhörer. Danach wurden noch Omas wunderschöne Nachthemden präsentiert. Allerdings liefen sie bei „jeder Wäsch“ dermaßen ein, daß zum Schluß fast nur noch das weiße Krägelchen übrig blieb. Mit Spannung erwartet wurden natürlich auch wieder die „Reporter von Thomas Morus“. Daß sie witzige Begebenheiten aus Vogelsang zum Besten geben, ist ja bekannt, - „ääwer“, daß sie zu jeder Sitzung und gerade zu den anwesenden Personen immer wieder Neues zu berichten haben, war doch wieder eine Überraschung. Das Finale war dann noch mal ein strahlender Höhepunkt der vierstündigen Sitzungen. Als „kfd-Gospelsingers“ traten die Akteurinnen in gleicher feierlicher Gewandung auf: eine Symphonie in violett und pink ! Zur Melodie „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ wurden alle einbezogen: die Gäste im Saal, die kfd und ihre Karnevalsfrauen, das Bea-Haus und ganz Thomas Morus Mit „getragenen Melodien“, Adieu und good bye verabschiedete sich die Truppe bis zum Wiedersehen im nächsten Jahr.

Als Darstellerinnen traten auf Jessica Bittner (Hoppeditz), Mechthild Lübke, Gerlinde Domröse, Klaudia Heimes, Bettina Ingensand, Linda Martin, Karin Olschinski, Annemarie Paul und Henry Ramsch, ferner Gerda Rathmacher, Hildegard Rathmacher, Annegret Schwaderlapp, Ulrike Walge Annegret Warnking und Margot Wego.

Für die wunderschönen Kostüme sorgte Käthe Sticker, für die stets passenden Frisuren Hedy Bittner, für die richtige Maske Hildegard Oberheid.

Die Musikalische Umrahmung lag bei Dr. Martin Binoschek und Gregor Schwaderlapp. Die Karnevalsorden fertigten die Familie Lippert und Willi Sticker. Verantwortlich für Technik, Requisite und Kulissenbau waren Kurt Ramsch, Willi Schwaderlapp, Willi Sticker, Hans Olschinski, Herbert Rathmacher, Oswald Bludau und Thorsten Waclawczyk.

Bei allen Vorbereitungen war –wie immer - Kurt Ramsch dabei. Er verfolgte die



Sitzungen mit großer Freude und viel Anerkennung für die Akteurinnen. Knapp eine Woche später rief ihn Gott in seine ewige Herrlichkeit. Die kfd und insbesondere die Karnevalsfrauen werden ihn sehr vermissen !

Marlene Scherer



Aktionen zur Fastenzeit und Reiselust als Highlights 2007

-Das Programm der KjG im ersten Halbjahr 2007-

Mit der **Sternsingeraktion 2007** startete die KjG in ein gutes Jahr. Weit über **5.000 Euro** kamen in diesem Jahr zusammen. Wir freuen uns, mit unserem Geld Kinder in Madagaskar zu unterstützen. Die 30 Könige zogen in kleinen Gruppen mit ihren Leitern durch die Straßen unserer Gemeinde und segneten die Häuser mit dem Spruch "**20*c+m+b+07**". Besser kann ein Jahr gar nicht beginnen.

In der Fastenzeit bietet die KjG wieder **Frühschichten** an. Zuletzt waren mehr als 30 Frühaufsteher dabei und sind mit diesem Denkipuls in den Tag gestartet. An den Donnerstagen (15.03.; 22.03.; 29.03.) jeweils um 06:00h finden in diesem Jahr die Frühschichten statt. Ein Besuch lohnt sich; im Anschluss wird gemeinsam im Kardinal-Bea-Haus gefrühstückt.

Zum Abschluss der Fastenzeit befaßt sich die KjG wieder – mittlerweile eine Tradition – mit der Gestaltung der **Kar- und Ostertage** vor. Dabei bereiten sich wieder viele Kindern und Jugendliche auf das Osterfest vor. Neben der großen Agape am Donnerstagabend gibt es jede Menge kleinere Impulse, mit denen die Geschehnisse rund um Tod und Auferstehung Jesu Christi erläutert werden. Nebenbei wird dann viel gebacken und dekoriert, damit die Gemeinde in der Osternacht ausgiebig feiern kann.

Ein Highlight im Jahr 2007 ist die **Reiselust der KjG St. Thomas**: Wir machen wieder Urlaub! Diesmal werden gleich **zwei Ferienfreizeiten** angeboten. Die eine Reise, zwei Wochen in den **Sommerferien, geht nach Österreich** und richtet sich an Jugendliche im Alter von **13 bis 16 Jahren**. Die andere einwöchige Tour in den **Herbstferien geht in die Nähe von Olpe** und ist für Kinder im Alter von **8-12 Jahren**. Bei beiden Fahrten werden viel Toberei, so mancher Quatsch, sowie Fun und Action geboten!



Informationen rund um die KjG und Anmeldungen im Schaukasten; in der Kirche oder unter www.kjg-vogelsang.de! Ein klick lohnt sich!

Benedict Martin
-Pfarrleiter-



Der Chor feiert ...

Der Kirchenchor hat das Jahr 2007 unter das Motto gestellt „Wir feiern unser 40. Jubiläum : Mit musikalischen Ereignissen und mit gesellschaftlichen Events !

Angefangen hatten wir mit der großartigen **Krönungsmesse** am 1. Weihnachtstag 2006: Mit Solisten, einem kleinen Orchester aus Streichern und Blasinstrumenten und unter der präzisen Leitung unseres Chorleiters Guido Harzen haben wir diese große Mozart-Messe aufgeführt, zur Freude (und mit finanzieller Unterstützung) der Gemeinde.

Am 4. März folgte die **Capella Piccola** unserer Einladung, bei uns ein Konzert geistlicher Vokalmusik in der Fastenzeit zu gestalten. An anderer Stelle wird über dieses Konzert berichtet, das der Kirchenchor organisiert hatte, um der Gemeinde ein musikalisches Geschenk zu machen und um unseren früheren Chorleiter Thomas Reuber sowie seine Frau Martina Lins, mit denen uns unvergessene Oratorien verbinden, nochmals bei uns zu sehen.

Unser weiteres Programm sieht einen **Gemeinde-Gottesdienst** am 25. März vor (dem Tag des Fastenens und des Osterbazzars), ferner die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am Gründonnerstag und die festliche Aufführung der **Schubertmesse in G** am 1. Osterntag. Wir werden danach sowohl am Pfingstsonntag als auch an Fron-

leichnam singen und freuen uns auf die nochmalige große Aufführung der **Krönungsmesse von Mozart** am 17. Juni, dem Tag des Pfarrfestes und des Goldenen Priesterjubiläums von Pater Joseph Schönherr.

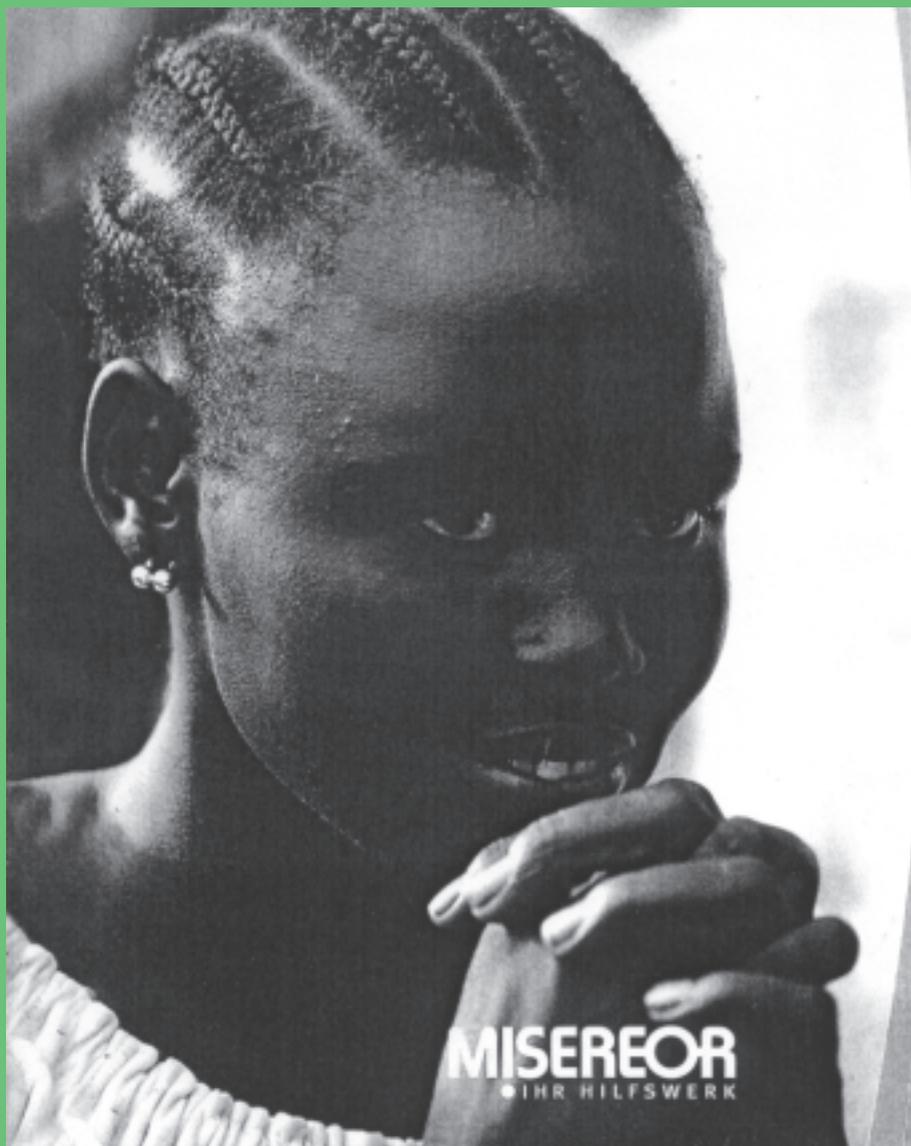
Zu diesem Jubiläums-Gottesdienst würde ich mich freuen, ehemalige Chormitglieder als Zuhörer zu begrüßen. Denn Pater Schönherr hat den Chor nicht nur mit-begründet, er hat ihn auch immer wieder unterstützt. An seinem priesterlichen Festtag gilt unser Gesang auch ihm zur Freude und zum Dank.

E. Rombach



Thema : „Die Hochzeit zu Kana“

Bei den diesjährigen Kinderbibeltagen haben etwa 50 Kinder und zehn Katechetinnen sich mit der Hochzeit zu Kana befaßt. Bei dieser Hochzeit, geht es um ein Fest, bei dem Jesus die Freude der feiernden Hochzeitsgesellschaft nicht nur



Für „Misereor“ nimmt die Pfarre auch Geldüberweisungen entgegen. Bitte benutzen Sie dafür das Konto der Kirchengemeinde St. Thomas Morus

Nr. 164319 bei der Sparkasse Neuss (BLZ 30550000) und vermerken Sie als Verwendungszweck „Misereor“, ggls mit dem Zusatz „Spendenquittung erbeten“.



Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Thomas Morus, Neuss
p.A. Pfarrbüro Furtherhofstraße 29, Tel.: 54 18 42

Redaktion: Dr. Bernd Rombach (für den Inhalt verantwortlich)
Ruth Hansen
Renate Czempik
Elisabeth Rombach
Anja Siegler
Dr. Peter Wasmund

Umschlag: Rudolf Czempik
Graph. Gestaltung: Georg Junklewitz
Druck: Hüren – Digitale Medien und Druckproduktion, Neuss